

Hitzefrei für Pferde

Tierschutzbeauftragte will Kutschfahrten einstellen

Steigen die Temperaturen über 30 Grad Celsius, dann soll das Wohlergehen der im Stadtbereich eingesetzten Pferde vor Kutschen stärker kontrolliert werden. Im Einzelfall könne auch angeordnet werden, dass der Pferdefuhrbetrieb eingestellt wird. Das fordert die Senatsverwaltung von den Veterinärämtern der Bezirke in einem aktuellen Rundschreiben.

„Hintergrund ist, dass Pferde nicht nur bei abverlangter Leistung bei hohen Temperaturen leiden, sondern auch zum Beispiel bei langen Wartezeiten in praller Sonne einen Sonnenstich erleiden können“, erklärt die Berliner Landestierschutzbeauftragte Diana Plange. Gerade die in der Innenstadt eingesetzten Rassen, darunter Haflinger und Friesen, haben mit hohen Temperaturen zu kämpfen. „Im Juni dieses Jahres gab es bereits in Österreich einen tragischen Fall, bei dem zwei Kutschpferde zusammengebrochen sind und eines davon starb“, schreibt Plange.

Die neue Berliner Regelung ist ein Vorgriff auf die überarbeiteten und ergänzten Kutschenleitlinien, die derzeit in der Abstimmung sind. Vor neun Jahren traten die Berliner Leitlinien für Pferdefuhr-

einem Unfall, dann kann einer allein nicht viel ausrichten“. Auch sollten die Pausen auf einem unbefestigten Platz im Schatten stattfinden.

Klaus Winkelmann, der bereits erfolgreich gegen das Kutschenverbot vor dem Brandenburger Tor geklagt und vor dem Verwaltungsgericht Recht bekommen hatte, ist Pferdewirt sowie Fahrtrainer und mit seinen Kutschen in der Inner-



Kein Hü bei Hott. Pferde sollen nicht unter der Sonne leiden. Foto: Florian Gaertner/imago